



Stadtpolizei Baden: Motorisierte Verkehrsgruppe, Kontaktbeamte, Fahrradstreifen und Kriminalgruppe.



Stadtpolizei Baden: Über 5.900 Amtshandlungen im vergangenen Jahr.

200 Jahre Stadtpolizei

Im Mai 1811 wurde in Baden eine acht Mann starke städtische Polizeiwache eingerichtet. Die heutige Stadtpolizei Baden ist die größte der fast 40 Gemeindegewaltswachen in Österreich.

Die Kurstadt Baden bei Wien feierte am 2. Juli 2011 den 200. Geburtstag ihres Gemeindegewaltkörpers. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür und einer umfassenden Leistungsschau wurden der Bevölkerung die Geschichte und das breite Tätigkeitsspektrum der Stadtpolizei präsentiert. Knapp 40 Gemeindegewaltswachen bestehen bis heute in Österreich; jene in Baden ist die größte. Sie hat 45 Bedienstete, fünf davon sind in der Verwaltung und im Unterstützungsbereich tätig.

„Wir haben eine Verkehrsgruppe mit Motorrädern, Kontaktbeamte für Jugendliche und Senioren, Fahrradstreifen und eine eigene Kriminalgruppe“, erläutert Oberst Walter Santin, Kommandant der Badener Stadtpolizei. Im Jahr 2010 führten die Polizisten 5.943 Amtshandlungen – von verparkten Hauseinfahrten über Hilfeinsätze nach dem Sicherheitspolizeigesetz bis zu kriminalpolizeilichen Einsätzen. Im Rahmen des „Badener Sicherheitspakets“ bietet die Stadtpolizei den 25.000 Einwohnern Badens unter anderem ein Alarmanlagenservice, Schulwegsicherung, Verkehrserziehung in Volksschulen und Kindergärten, Selbstverteidigungskurse für Frauen, Sicherheitsinitiativen für Senioren, Fahrradcodierungen und Sicherheitsberatungsgespräche in verschiedenen „Grätzeln“.

Zum Festakt am 2. Juli 2011 waren auch hochrangige Vertreter der Exeku-

tive gekommen, darunter der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Dr. Herbert Anderl, Niederösterreichs Sicherheitsdirektor Dr. Franz Prucher und Landespolizeikommandant Mag. Arthur Reis. Am Standort der Stadtpolizei in der Hildegardgasse wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit Attraktionen für alle Altersgruppen geboten: Rundfahrten mit dem Polizeimotorrad und dem Polizeibus, Besichtigungen der Polizeistation und des Büros der Kriminalgruppe, Einsatztaktikvorführungen und ein Schießwettbewerb. Daran schloss sich eine Vorführung mit einem Hubschrauber der Flugpolizei des Innenministeriums, Fallschirmspringern des Einsatzkommandos Cobra und Diensthundführern des Landespolizeikommandos Wien an.

„Die gemeinsame Leistungsschau hat einmal mehr gezeigt, wie eng wir bei der Erfüllung unserer Aufgaben mit der Bundespolizei und dem Innenministerium zusammenarbeiten“, betont Santin, der 1994 von der Bundesgendarmarie zur städtischen Sicherheitswache wechselte.

Die Wurzeln der Sicherheitswache in Baden gehen bis ins ausgehende 18. Jahrhundert zurück. Lange wurden Schutz- und Ordnungsfunktionen von der Bürgerschaft selbst wahrgenommen; erst als Baden kaiserliche Sommerresidenz wurde, setzte die Gemeinde für die Sommermonate einen haupt-

amtlichen Wachtmeister – den „Stadtsergeanten“ Christian – ein. Durch die steigende Zahl ausländischer Kurgäste und eine Bettlerwelle in Baden regte der aus Wien entsandte „Kurinspektor“ 1806 die Einrichtung einer permanenten örtlichen Polizei an.

Trotz Wohlwollens des Kaisers geriet die Anregung vor der Umsetzung in Vergessenheit. Nach einem neuerlichen Anlauf des Kurinspektors kam es 1808 zu einer ausführlicheren Auseinandersetzung mit der Idee. Die Polizeioberdirektion in Wien riet zur Aufstellung einer Wache von zwölf Personen – sechs sollten jeweils Dienst versehen, sechs zur Ablöse bereitstehen. Das für Baden zuständige Kreisamt – die heutige Bezirkshauptmannschaft – meinte hingegen, dass eine Ortspolizei zwar notwendig, aber zu teuer sei. Bis 1810 drehten sich die Diskussionen vor allem um Kosten und Eigenschaften einer städtischen Polizei – dann stieg durch randalierende Horden, Verkehrsprobleme und vermehrte Diebstähle in den Straßen Badens der Druck, endlich Nägel mit Köpfen zu machen.

Der Kaiser ließ verlauten, dass man „Abhilfe schaffen“ solle. Der Gedanke, anstelle einer polizeilichen Verstärkung zusätzliches Militär zu rekrutieren, wurde wieder verworfen. Stattdessen genehmigte der Kaiser am 11. Mai 1811 die Errichtung eines zivilen Wachkörpers in Form einer städtischen Polizeiwache, die mit 1. Juni ihre

MSA
The Safety Company

Schutzhelme
Gehörschutz
Schutzbrillen
Atemschutz
Schutzwesten
Rauchdurchsicht

MSA AUER Austria Vertriebs GmbH

Modecenterstrasse 22, MGC Office 4 / Top 601
A - 1030 Wien

www.msa-auer.at

info@msa-auer.at

Tel: 01 / 796 04 96

Fax: 01 / 796 04 96 - 20



Walter Santin: „Enge Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Innenministerium.“

Tätigkeit aufnahm. Unter der Führung des bisherigen örtlichen Wachtmeisters wurden acht Leute in den Dienst gestellt, die nach dem Vorbild der Wiener Sicherheitswache mit grauen Rücken eingekleidet wurden und im Winter, außerhalb der Kursaison, zur Verstärkung in

Wien eingesetzt werden sollten. Anfangs hatte die Ortspolizei mit der Anerkennung der einflussreichen Badener Bürgerschaft zu kämpfen; 1813 ernannte der Stadtmagistrat daher drei Bürger zu permanenten „Polizey-Commissären“, um die Verbindung zwischen der Bevölkerung und den Ordnungshütern zu stärken.

In den folgenden Jahrzehnten stieg das Ansehen der lokalen Polizei unter den Badenern stetig. Nach den Napoleonischen Kriegen und durch die zunehmende Industrialisierung kam es auf Weisung des Kreisamts zur Formierung einer neuen „Landessicherheitswache“, zu der verschiedene Gemeinden einen Trupp beizusteuern hatten. Baden bildete die neue Wache aus acht Mann mit 1. Mai 1847; im Revolutionsjahr 1848 gelang es ihr, den Unruhen in der Stadt Herr zu werden und sogar einen flüchtigen Revolutionär zu verhaften.

1849 wurde in Österreich die Gendarmerie geschaffen: Die Badener Stadtpolizei blieb dennoch erhalten. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte eine Neu-Formierung.

Die Modernisierung von Ausrüstung und Bewaffnung, ein neues Funksystem und der Aufbau der Kriminalgruppe prägten die folgenden Jahrzehnte. 1992 hielt die Computerisierung Einzug im Stadtpolizeiamt; 2005 wurde die jetzige Dienststelle in der Hildegardgasse eingerichtet.

2007 wurden die Beamten neu uniformiert: Die Modelle stammen – einzigartig in Österreich – von der Hamburger Polizei. 2008 erfolgte im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Innenministerium die Umstellung auf Digitalfunk: Seither ist in jeder Einsatzlage der reibungslose Funkverkehr mit der Bundespolizei gesichert. Gregor Wenda

FOTO: GREGOR WENDA

ADEG HUSCHKA Wir sind gerne für Sie da von:
Mo bis Do von 7 - 18.30 Uhr
Fr von 7 - 19.00 Uhr
Sa von 7 - 17.00 Uhr

Neben einem großen Lebensmittelsortiment bieten wir Ihnen Geschenkkörbe, Aufschnittplatten nach Wunsch. Weiters führen wir Frischfleisch in Bedienung sowie frisches Brot und Gebäck.

1220 Wien, Esslinger Hauptstraße 81-87, Tel. 01/774 88 60

RENOVIEREN **LEZU!** • BAUEN • VERSCHÖNERN • AUSBESSERN • DÄMMEN

AKOS
Bau und Trockenbau

Wir erledigen für Sie günstig und kompetent:

- Generalsanierungen
- Fassadenarbeiten
- Dachgeschoßausbau
- Fenstertausch
- Innenausbau
- Im Großen und Kleinen

Löwengasse 53/1*1030 Wien
tel 01. 967 39 40 * fax 01. 967 39 59
email akos@chello.at

www.akos.co.at